

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die S. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 168.

Halle, Mittwoch den 22. Juli
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten, Freiherr von Brenn, ist von hier nach Zeitz abgereist.

Elberfeld, d. 14. Juli. Die ungemein beifälligen Aeußerungen des vor wenig Tagen hier anwesenden Hrn. Präsidenten Kother, über unsere projektirten Eisenbahnen, und dessen lebhafteste Theilnahme an diesem Unternehmen, haben wo möglich den Eifer für die baldige Ausführung derselben hier noch vermehrt, und wir halten uns nunmehr überzeugt, daß unsere Bahnen die ersten seyn werden, die ins Leben treten. Die Unterschriften belaufen sich heute auf 356,500 Thlr., und es sind dabei einzelne Betheiligungen bis zu 20,000 Thlr. Von allen Seiten laufen Aufträge auf Aktien ein, und wir besizzen deren von Paris, Frankfurt a. M., Leipzig u. s. w. bereits in großer Anzahl, die sich aber gewiß noch bedeutend vermehren werden. Bemerkenswerth ist dabei, daß auch die Auswärtigen die Mehrzahl ihrer Aktien auf die Ruhrbahn einzeichnen lassen, weil diese ihnen, gleich uns, als dasjenige erscheint, welcher ein günstiger Erfolg am ersten und sichersten zu Theil werden wird.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juli. Von den entwichenen April-gefangenen ist noch keiner wieder eingebracht worden. Einer der Entflohenen, Landolphe, schreibt an den Redakteur des „Messager“ und bittet ihn, anzuzeigen, daß er sich dem „Ultimatum der Angeklagten“ (der gestern mitgetheilten Erklärung) anschliesse. Er bemerkt, er habe bis zum letzten Augenblick an dem unterirdischen Gang arbeiten müssen und nicht Zeit gehabt, die Erklärung mit zu unterschreiben.

Marshall Clausel geht in einigen Tagen von hier nach Algier ab; er ist zum Gouverneur der französischen Besitzungen in Afrika ernennt.

Ueber die Verschwörung gegen das Leben des Königs hat man nun einige Notizen. Der Polizeipräsident wurde benachrichtigt, daß sich Bewaffnete in der Straße Sevres versammeln und von da auf den Weg begeben würden, wo der König vorbeikommen mußte. Sie wurden arretirt; man fand viele geladene Pistolen bei ihnen. Bald darauf bekam der Polizeipräsident weitere Kunde: nicht alle Verschwornen seien verhaftet; auf der Straße nach Neuilly werde dem König aufgepaßt. Darauf hin wurden wieder mehrere Personen arretirt; es sind deren jetzt 14; noch andern ist man auf der Spur.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Juli. Lord Russell hat dem Unterhaus im Namen des Königs erklärt, daß Se. Maj. alle der Krone zuständige kirchlichen Patronatsrechte in Irland dem Parlament zur Verfügung stellen. Diese Anzeige, woraus hervorgeht, daß der König seine Einwilligung zu der Anwendung des Appropriationssystems gegeben hat, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, worauf die irländische Kirchenbill ohne weitere Opposition zum zweiten Male verlesen wurde.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche meldet, die zweite Abtheilung der in England angeworbenen Truppen sei am 12. Juli zu St. Sebastian angekommen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 25. Juni. Am 20. d. M. hatte der Königl. Preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf von Königs- mark, seine Antritts-Audienz beim Großwesir und stattete sodann den Pforten-Ministern, so wie dem Sekretär Chosrew Pascha, dem Kapudan Pascha und

dem Schwiegersohn des Sultans, Halil Pascha, Besuche ab.

V e r m i s c h t e s.

— Die Zeitungen enthalten ein Verzeichniß der Sklaven-Zahl, die sich, nach der letzten Registrierung, in den britischen Kolonien befand, nebst Hinzufügung des durchschnittlichen Werths, den ein Sklave in jeder dieser Kolonien während der Jahre 1822 bis 1830 hatte, und des Antheils, der danach von den vom Parlament in der Emancipations-Akte den bisherigen Sklaven-Eigenthümern bewilligten Entschädigungs-Summe von 20 Millionen Pfund auf eine jede Kolonie kömmt. Die Gesamt-Zahl der Sklaven in allen Kolonien beläuft sich auf 780,993; davon kommen auf die Bermudas-Inseln 4203 zu dem durchschnittlichen Werth von etwas über 27 Pfund für den Kopf, auf die Bahamas 9705 zu 29 Pfund (die Schillinge und Pence lassen wir der Weitläufigkeit wegen hinweg), auf Jamaika 311,692 zu 44 Pfund, auf Honduras 1920 zu 120 Pfund, auf die Jungfern-Inseln 5192 zu 31 Pfund, auf Antigua 29,537 zu 32 Pfund, auf Montserrat 6355 zu 36 Pfund, auf Nevis 8722 zu 39 Pfund, auf St. Christoph 20,660 zu 36 Pfund, auf Dominica 14,384 zu 43 Pfund, auf Barbadoes 82,807 zu 47 Pfund, auf Grenada 23,536 zu 59 Pfund, auf St. Vincents 22,997 zu 58 Pfund, auf Tobago 11,621 zu 45 Pfund, auf St. Lucia 13,348 zu 56 Pfund, auf Trinidad 22,359 zu 105 Pfund, auf Britisch Guiana 84,915 zu 114 Pfund, auf das Vorgebirge der guten Hoffnung 38,427 zu 73 Pfund und auf Mauritius 68,613 zu 69 Pfund.

— Vor einigen Tagen ließ sich in St. Germain l'Herm, im Dep. Puy de Dome, eine junge Dame von ihrer Eifersucht so weit fortreißen, daß sie auf einen jungen Advokaten ein Pistol abfeuerte, ohne ihn jedoch zu treffen. Sie wurde unter Gendarmerie-Bedeckung nach Umbert abgeführt, inzwischen nach einem kurzen Verhör wieder in Freiheit gesetzt.

— In Schlessien hat man dieses Jahr den Versuch gemacht, die Seidenwürmer mit Wallnussblättern zu füttern. Es starben zwar im Anfang gleich vier Fünftheile der Brut, das übrig gebliebene Fünftheil gedieh jedoch vortrefflich und spann sich regelmäßig ein.

— Der Buchbindermeister Zänker d. j. in Weimar hat den guten Einfall gehabt, das Mittel, welches die Buchbinder gegen Mücken und Würmer anwenden, nämlich Alaun, auch gegen die unverwundlichen Wanzen zu versuchen. Er erlangte dadurch über alle Erwartung günstige Erfolge, und theilt darum, und seiner leichten Anwendbarkeit wegen, Folgendes öffentlich mit. Man stoße $\frac{1}{2}$ Pfd. Alaun ganz klar, vermische dies mit $\frac{1}{2}$ Drt. Wasser, setze die Mischung an das Feuer und löse sie unter immerwährendem Umrühren auf. Gleich darauf, wenn Alles noch heiß ist, bestreiche man an der Bettstelle, nachdem man sie auseinander geschlagen hat, mit einem kleinen Pinsel alle Löcher und Lücken. Auch zum Weißen der Wände muß Alaun mitgenommen werden, so wie der Tape-

zier Alaun, und zwar nicht zu sparsam, unter den Kleister mischen muß.

Bekanntmachungen.

Hausverkauf.

Das in der Leipziger Straße unter No. 384. besogene Küstergelände soll meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des betreffenden Kirchencollegii einen Termin auf

den 1. August c.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Geschäftsstube angesetzt. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort. Sollte das Gebot nicht annehmlich sein, so wird das Haus durch den Unterzeichneten vermietet werden.

Halle, den 6. Juli 1835.

Der Justiz-Commissar
Niemer.

Bekanntmachung.

Zur Reparatur und Verbesserung eines Theils der Magdeburg-Leipziger Chaussee, sind noch nachbenannte Anfuhrn von Steinen und Kies erforderlich, welche in den bemerkten Terminen an den Mindestfordernden verdungen werden sollen. Als: die Anfuhrn zur

- | | |
|----------------------|--|
| 4ten Station von 250 | Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Eönnern, |
| • • • | 300 Fuder Kies à 32 Cub. Fuß, aus der Grube bei Fibersdorf, |
| 5ten • • | 250 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Eönnern, |
| • • • | 90 Fuder Sand à 32 Cub. Fuß, a. dem Felde bei Eönnern, |
| • • • | 300 Fuder Kies à 32 Cub. Fuß, aus der Grube bei Solbik, |
| 6ten • • | 300 Schachtruthen Steine, aus den Brüchen bei Eönnern, |
| • • • | 300 Fuder Kies à 32 Cub. Fuß, aus der Grube bei Garfena, |
| 7ten • • | 300 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Dönnik. |
| • • • | 400 Fuder Sand und Kies à 32 Cub. Fuß, aus der Grube bei Solbik, |

den 24. Juli dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

im Schmidtschen Gasthose zu Eönnern.

Zur gedachten Chaussee

- | | |
|-----------------------|--|
| 12ten Station von 269 | Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Walbik, |
| • • • | 70 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Schwertz, |
| • • • | 300 Fuder Kies à 32 Cub. Fuß, a. d. Grube bei Simmris, |
| 13ten • • | 300 Schachtruthen Steine, aus dem Bruche bei Walbik, |
| • • • | 300 Fuder Kies à 32 Cub. Fuß, a. d. Grube bei Drachwitz, |

14ten Station von 250 Schachtelsteinen, aus dem Bruche bei Wörl,
• • • 300 Fuder Kies à 32 Cub. Fuß,
a. d. Grube bei Brachwitz,
den 24. Juli dieses Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthose zu Weidensee.

Vietungsfähige Unternehmer werden eingeladen, sich in den gedachten Terminen einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 13. Juli 1835.

Der Wegebaumeister
Weinhold.

Nochwendiger Verkauf.

Patrimonial: Gericht des Amtes Helmsdorf.
Fünf Morgen Land in Augsdorfer Felde, dem Einnehmer Carl Arndt zu Sierleben zugehörig, abgeschätzt auf 309 Thlr. 3 Sgr. 11 $\frac{1}{2}$ Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 22. Oktober c.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Holzverkauf.

Freitag den 25. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze eine Quantität harte Stockklaftern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 18. Juli 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personensfuhrwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.
Schulze.

Grundstück: Verkauf oder Verpachtung.

Mein Grundstück zu Siebichenstein soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft oder auch im Ganzen verpachtet werden. Es besteht dasselbe, hinsichtlich des erst vor 30 Jahren neu erbauten Gehöftes:

- 1) aus einem größeren Wohnhause von 2 Etagen, enthaltend 8 Stuben, 20 Kammern, 4 Küchen, und mehrere große, immer trockene Kellerräume;
- 2) aus einem Nebengebäude, worin 2 Wohn- und 2 Gartenstuben, 4 Kammern und 1 Küche befindlich sind; und
- 3) noch aus verschiedenen Wirtschaftsgebäuden, darin sich Scheune und Stallung, Wasch- und Mollanstalt, Holz- und Braunkohlengelaß u. s. w., befinden.

Sodann gehört dazu ein unmittelbar hieran stoßender, am südlichen Hange des Keil'schen Berges sich hinziehender Garten, circa 8 Morgen groß, durchgängig kultivirt, nach Beschaffenheit des Bodens mit verschiedenartigen Obstbäumen bepflanzt, und dessen höher liegender Theil zugleich eine freie und freundliche Aussicht gewährt.

Kauf- oder Pachtlustige können es täglich in Augenschein nehmen und die nähern Bedingungen daselbst erfahren.
Schmohl.

Die Hohenthurmer Jagd soll in dem Gasthose zur Rose

Sonntags den 2. August,
Nachmittags 3 Uhr,

unter den von jetzt an einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden.

Mathäi.

Ein geschickter, unverheiratheter, und mit guten Zeugnissen versehener Gärtner kann auf dem Rittergute Gutenberg recht baldigst eine Anstellung erhalten.
Förster.

Wein Obst ist noch unverkauft.
Kumpin, den 20. Juni 1835.

E. Wendenburg.

400 Thlr. unmündiger Kindergelder liegen zum Ausleihen bereit in No. 2098. auf dem Strohhofe.
Schulze.

Ergebenste Anzeige.

Mittwoch den 22. Juli Garten, Musik.
Freienfelde bei Halle.

E. Wichmann.

Die feinsten Kleider-, Sammet-, Haar-, Zahn- und Nagel-Bürsten; Friseur-, Taschen- und Staub-Kämme, Rasterpinsel u. s. w., empfiehlt die Galanterie-Handlung von Franz Vaccani in Halle.

So eben ist erschienen:

Geographisch-statistisches
Comptoir:

Zeitungsllexikon
oder

Beschreibung aller bekannten Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, der wichtigsten Flecken, Dörfer, Fabrikanlagen, Bäder u. s. w.

mit genauer Angabe der Lage, Größe, Produkte, der politischen Eintheilung und Organisation, der Anzahl der Bewohner, der Industrie, des Handels, der Merkwürdigkeiten u. s. w.

In alphabetischer Ordnung.

Für öffentliche Bureau's, Comptoir's, Geschäftsmänner, Kaufleute, Fabrikanten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für jeden Gebildeten.

Nach den neuesten Quellen bearbeitet
von

Dr. Benjamin Ritter.
(Druck von Heinr. Ruff in Halle.)

Ein Supplement zu jedem Konversations-Lexikon.

Wir übergeben dem gebildeten Publikum hiermit die ersten sechs Lieferungen eines neuen geographisch-statistischen Comptoir- und Zeitungsllexikon's.

Es zeichnet sich dieses Werk durch Vollständigkeit und treue Bearbeitung mit Benutzung der neuesten Werke über Geographie und Statistik vor Allen aus.

Zum Beweise des Gesagten dienen die sechs ersten Lieferungen.

Die Erscheinung geschieht in monatlichen Heften. Der Umfang des ganzen Werkes wird beinahe 120 Quartbogen sein, welche in Lieferungen zu 12 Bogen ausgegeben werden. Eine jede Lieferung wird in Umschlag broschirt zu 10 Sgr. verkauft. Die Anschaffung ist zur Erleichterung der Abnehmer lieferungsweise festgesetzt, jedoch ist die Verbindlichkeit fürs Ganze Bedingung. Der nachherige Ladenpreis ist 5 Thlr.

Stets vorräthig und zu haben in Halle bei C. A. Schwesche und Sohn, so wie in allen übrigen Buchhandlungen.

Otto Wigands
Verlags-Expedition in Leipzig.

2500 Thlr. auf ländliche Grundstücke gleich zahlbar, weist nach H. Ernsthal in Halle

Einen Lehrling sucht der Messerschmied
Ch. Ph. Ernst,
Brüderstraße No. 219.

Einen großen Transport besser Land- und Wasserfeuerwerke, wo für den Effekt jedes einzelnen Stückes garantirt wird, erhielt wieder die Gerlach'sche Handlung.

10 Thaler Belohnung!

demjenigen, der mir den Thäter, welcher mir in der Nacht vom 20. bis 21. Juli 45 Stück Schwarzpappeln frevlicher Weise ausgezogen hat, nachweisen kann.

Rabat, den 21. Juli 1835.

Zorn.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 20. Juli 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100
St. = Schuldsch.	101 7/8	101 1/2	Dkpr. Pfandbr.	4	102 1/2
Pr. Engl. Ob.	99 1/2	98 3/4	Pomm. Pfandbr.	4	105 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	61 1/2	60 3/4	Kur- u. Nm. do.	4	102 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	101 1/2	100 3/4	Schleffische do.	4	106 1/2
Nm. Int. Sch. do	101	100 1/2	rüchf. C. d. Am.	—	84
Berl. Stadt-Ob.	101 1/2	101 1/2	do. do. d. Nm.	—	84
Königsb. do.	4	—	Zinssch. d. Am.	—	84
Elbing. do.	4 1/2	—	do. do. d. Nm.	—	84
Danz. do. in Th.	41	—	Gold al marco	—	216 1/2
Westpr. Pfdb. N.	4	—	Neue Duk.	—	18 1/2
Gr. = Pz. Pos. do.	4	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2
			Disconto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Halle, den 21. Juli.

Weizen	1 thl. 10 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 13 sgr.	9 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	—	1 = 3 = 9 =	
Gerste	— = 26 = 3 =	—	— = 27 = 6 =	
Hafer	— = 20 = — =	—	— = 22 = 6 =	
Rüböl, 12 Thlr. der Centner.				
Kümmel 5 1/2 bis 5 1/2 Thlr. der Centner.				
Wau 1 1/2 bis 1 1/2 Thaler.				
Rappsaat 70 bis 71 Thlr. der Wispel.				
Rübsaat 72 — 73 Thlr. der Wispel.				

Quedlinburg, d. 14. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	33 thl.	Gerste	25 thl.
Roggen	32 thl.	Hafer	20 thl.
Rüböl, der Centner	14 1/2 thl.		
Leinöl, " " "	14 1/2 "		

Nordhausen, d. 18. Juli.

Weizen	1 thl. 14 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 24 sgr.	— pf.
Roggen	1 = 1 = — =	—	1 = 6 = — =	
Gerste	— = 25 = — =	—	— = 1 = — =	
Hafer	— = 23 = — =	—	— = 27 = — =	
Rüböl, der Centner	15 thlr.			
Leinöl, " " "	15 thlr.			

Magdeburg, d. 18. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	31 — 33 1/2 thl.	Gerste	26 — 26 1/2 thl.
Roggen	31 — 32 1/2 "	Hafer	20 — 22 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. Juli: 45 Zoll unter 0.

W o l l e.

— Der Wollabsatz in England hat während der letzten 5 Monate so wenig zu wünschen übrig gelassen, daß die großen Vorräthe, welche noch bis zu Anfang dieses Jahres die Lager beschwerten, in London und in Leeds auf ungefähr 5000 Ballen deutsche und 1500 Ballen spanische Wolle zusammengeschmolzen sind. Die Preise gingen seitdem 10 pCt. herauf, und stellen sich jetzt denen von 1833, zur Schur hin, durchschnittlich gleich. Die feinen Sorten stehen etwas niedriger, die geringen etwas höher. Im Jahre vom 1ten Juni 1834 bis 1835 wurden in England eingeführt 25 Millionen Pfund Wolle, nämlich aus Deutschland 50,813 Ballen, aus Spanien und Portugal 13,065 Ballen, aus Australien und von dem Cap der guten Hoffnung 15,809 Ballen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juli.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Geh. Rath u. Chef d. Seehandl. Hr. v. Rother m. Fam., u. Hr. Geh. Rath v. Elsner a. Berlin. — Hr. Geh. Rath Haupt a. Wersburg. — Hr. Geh. Sekr. Hache a. Berlin. — Hr. Kaufm. Donner a. Altona. — Hr. Dr. med. Zahrtmann a. Kopenhagen. — Hr. Musiklehrer Wiek m. Fräul. Tochter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Pehn a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Müller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Pörnig a. Ritzingen.

Stadt Zürich: Hr. Reg. Rath Schulze a. Wersburg. — Hr. Div. Pred. Leiste a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Handlungsdiener Stohmann a. Dornburg. — Hr. Kaufm. Strüver a. Leipzig. — Hr. Adv. Lampelius a. Eönnig. — Hr. Karstall Schauer a. Wersburg. — Hr. Kaufm. Bohn u. Dem. Schwerin a. Magdeburg. — Gymnasialst. Wendo a. Berlin. — Hr. Architect Feiber a. Wien.

Goldenen Löwen: Fräul. Dericke a. Klautthal. — Hr. Kaufm. Leckard u. Hr. Dr. med. Stabe a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Werner a. Leipzig. — Hr. Prof. Prinz a. Dresden.

Goldne Sonne: Hr. Kaufm. Hüttenrauch a. Magdeburg.

No. 287.: Hr. Dr. Feldhügel a. Zeiz.

Beilage

V e r m i s c h t e s.

— Die Rhein- und Mosel-Zeitung meldet aus Bell (im Reg. Bezirk Koblenz) vom 12. Juli: Seit vielen Jahren gewährte man in unserer Gegend nicht so viele Wölfe, als in diesem; sie haben sich augenscheinlich aus der Eifel hierher gezogen, und nehmen an Zahl immer mehr zu. Nicht vor langer Zeit brachen deren mehrere in einen, dem Herrn von Brewer angehörigen, unweit Bell auf dem Felde stehenden Schafpferch Abends zwischen 8 und 9 Uhr, als der Schäfer zum Abendbrod gegangen war, ein. Auf das anhaltende Gebell des angebundenen Hundes eilten zwei, nicht fern von einem Fuhrweg gehende Bauern herzu, jagten mehrere Wölfe (sie wollen deren fünf gesehen haben) davon, und erwarteten den Schäfer, der auch bald zurückkehrte. Eils Schafe fand der Schäfer zerrissen, über 50 mehr oder minder verletzt und fast die ganze Heerde zerstreut. Nach den Verletzungen des Hundes zu schließen, hatte dieser, obschon angebunden, mit einem Wolfe den Kampf bestanden.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 13. Juli: Der lebhafteste Verkehr auf unserer Eisenbahn nach Mecheln hat noch immer nicht nachgelassen, und der Durchschnitt der darauf beförderten Personen übersteigt 2,000 per Tag. In zwei Monaten sind 125,000 Personen auf der Bahn hin- und hergefahren, und 2½ Jahr werden nach diesem Maßstab hinreichen, die Kosten der Anlage dieser Bahnstrecke gänzlich zu tilgen.

Einige Worte über die zukommende, von mir verkündete bessere Temperatur — und über physischen Bestand und beträchtliche Erdnähe des Halley'schen Kometen. —

In dem Werke: „Der Sturz der Cholera morbus“ u. s. w. betitelt, sagte ich schon S. 28 im Jahre 1832 über die zukommende bessere Temperatur, wie folgt: „Jedoch welch' ein Glück, nur schmerzhaft, daß es durch so viele Opfer erkauft werden mußte, nach der völligen Verschwindung dieser, aus Grönlands und Sibiriens (1815 u. 1825) geschmolzenen Eismassen — entstandenen, unglückbringenden Wolken — werden uns wärmere Sommer und viel gelindere Winter, als wir vor 300 Jahren hatten, zu Theil; — Englands Nebel verschwinden, (diese sind wirklich schon verschwunden, man sehe deshalb meine unten benannten Werke), es wird seinen Sonnenschein, mithin auch den sonst betriebenen Weinbau wieder erhalten; — Grönland wird wiederum (seinem Namen angemessen) ein grünes und üppiges Küstenland u. s. w.“

In dem Werke aber unter dem Titel: „Victoria! Eine neue Welt! Freudevoller Ausruf in Bezug, daß auf unserm Planeten eine totale Temperatur-Veränderung hinsichtlich der Vermehrung der atmosphärischen Wärme eingetreten ist“ — in demselben Werke beweise ich nun mit Definition, daß wir so eben einen, alle

500 Jahre geregelt periodisch erscheinenden und 500 Jahre gedauerten Erdwinter unter dem denselben begünstigten Bestand von Grönlands und Sibiriens Eismassen zurückgelegt haben — welche letztere und strenge Winter und kühle Sommer verursachten — und nun nach Beendigung dieses Erdwinters und in Folge des Verschwindens von Grönlands Eismassen — nun einen 500 Jahre dauernden Erdsummer antreten — während dessen Dauer wir keine Winter und sehr heiße und lange Sommer haben werden — und nun die Temperatur überhaupt der im südlichen Frankreich ähnlich sein wird. — Schon jetzt würde diese bessere Temperatur in ihrem vollen Eintritte da sein — doch die außerordentlich große Erdnähe des Halley'schen Kometen — welcher 1831 aus dichten gefrorenen Dünsten, über dem im Mittelländischen Meere entstandenen Vulkan zusammenfro — und welcher in Form eines Uhrglases vom durchsichtigstem Eise — 800 Meilen im Durchschnitte groß — und nur 30,000 Meilen über unserer Erde hoch, zwischen Mond und Erde schwebend, von letzterer entfernt ist. — Derselbe Komet formt sich nun alle 76 Jahre geregelt periodisch neu — und derselbe würde auch, wenn sich derselbe von der Erde entfernt hätte — leuchtend sich gezeigt haben — jedoch indem die Eisdünste von Grönlands und Sibiriens Eismassen sich mit den Eisdünsten vereinigten, welche dem Kometen sein periodisches Dasein verleihen sollten — so bewirkte dies, daß der Komet nun außergewöhnlich groß und schwer wurde — dergestalt, daß sich derselbe seiner Schwere wegen nicht über die Mondsbahn hinaus erheben kann. — (Der Mond, welcher aus Eis und irdischen Theilen besteht, ist unter allen Planeten, welche gleichfalls aus Eis bestehen, am schwersten und deshalb unserer Erde am nächsten.) Alle Wolken, die man jetzt sieht und später sehen wird, entstehen in dem Kometen und senken sich von da herab, indem dieselben die Gestalt oft beibehielten, welche sie in der Konkavität des Kometen empfingen, und welche in den äußerst regelmäßigen Wolkenstreifen, welche sich alltäglich am Horizonte sehen lassen, zu erkennen sind. — Der Komet nun, durch das mehrjährige Absetzen dieser alltäglich sichtbaren Reif, Schnee und außergewöhnliche Kälte enthaltenen Wolken leichter geworden, wird sich von der Erde erheben, jedoch ungeschweift erscheinen — indem demselben die Masse von Eisdünsten mangelt — welche ihn umgeben muß, und daß der Schweif durch Reflexion sich in diesen Dünsten formt und sein optisches Entstehen entnehmen kann. — Der Komet empfängt nur sein eigenes Licht, indem derselbe sich von der Erde entfernt — und welches Licht kalt ist wie der Komet selbst. — Die den Standpunkt des Kometen bezeichnenden Wolkenstreifen sind alltäglich sichtbar — so wie der Stand des Kometen selbst in sternhellen Nächten als ein schwach leuchtender Regenbogen oft zu sehen ist.

Meiner Behauptung nach entfernt sich der uns jetzt so nahe Komet erst nach einigen Jahren — und er

scheint leuchtend, jedoch ungeschweift. Zur nähern Belehrung verweise ich auf die von mir erschienenen Werke: „Der Komet ist da! — oder unumstößlicher Beweis, daß der Halley'sche Komet zwischen Mond und Erde schwebend, schon seit zwei Jahren der Erde sehr nahe, alljährlich sichtbar ist“ — und auf das Werk: „Victoria! Eine neue Welt!“ — so wie auf die Schrift: „Und es ward Licht! oder das neue von Brandenburgische Weltssystem“ — bei Drobisch in Leipzig und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

F. von Brandenburg,
Verkünder einer bessern Temperatur in dem Werke:
Victoria! Eine neue Welt!

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige.

Das bereits angekündigte Concert der Pianistin Clara Wieck findet nächsten Freitag, den 24. Juli, im Saale des Kronprinzen Statt. Anfang 5½ Uhr, Ende 7 Uhr.

Billets zu 12½ Sgr. sind bis Freitag Mittag 12 Uhr in der Buchhandlung des Herrn Kummel und im Gasthofs zum Kronprinzen zu bekommen. Später und an der Kasse kostet das Billet 20 Sgr.

Halle, den 21. Juli 1835.

Es steht ein neugebautes Wohnhaus zum Verkauf welches 1823 ganz neu gebaut ist, mit 2 Unterstuben und einer Dachstube und einem Garten, in einem großen Dorfe, wo 70 Feuerstätte sind. Das Haus eignet sich sehr gut für einen Sattler oder Krämer. Das Nähere ist zu erfahren Neumarkt, Breite Straße, Nr. 1203 b.

Extrait de Circassie.

Ganz neu entdecktes Schönheitsmittel, welches die Haut auf überraschende Weise von allen Flecken reinigt, derselben jugendliche Frische giebt, und die Farbe besonders hebt und verschönt, kurz, der Haut den schönsten und zartesten Teint giebt.

Wir besitzen eine große Zahl von Zeugnissen über die vortreffliche Wirkung dieses Mittels, erlauben uns jedoch nur nachstehende mitzutheilen und enthalten uns jeder weitern Anpreisung.

Abschrift des Briefes der Gräfin v. Prokowsky.

Im Begriff in mein Vaterland zurückzukehren, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen meinen innigsten Dank zu sagen für das von Ihnen gekaufte Schönheitsmittel, und gebe Ihnen hiermit die Erlaubniß, diese Zeilen in öffentliche Blätter rücken zu lassen, da ich nach einem Aufenthalt von 2 Jahren aus Sachsen in meine Vaterstadt Warschau zurückkehre.

Ich hatte das Unglück, mein sonst blühendes Aeußeres durch eine Krankheit ganz zu verlieren; meine Gesundheit kehrte zurück, doch der Schmuck der Jugend nicht mit ihr. — Ich bekenne zur Ehre der Wahrheit, daß es meine Eitelkeit schmerzte, als früh verweilte Blüthe in den Schooß meiner Familie und in die Arme eines geliebten Verlobten zurückzukehren; da fiel mir Ihre

Anzeige in einem Zeitungsblatte in die Hände, und nach kurzer Zeit schon sehe ich zu meiner großen Freude, daß das Mittel vortheilhaft auf mein Aussehen wirkt; ich setze es nach Vorschrift fort, und meine Farbe und Frische der Haut übertrifft jetzt dieselben noch weit vor meiner Krankheit. Nochmals meinen Dank; möge noch vielen meiner Schwestern so wie mir geholfen werden!

Ludoviska, Gräfin v. Prokowsky.

2tes Zeugniß.

Ich attestire hiermit, im Namen meiner Glevin von hohem Stande, welche ungenannt bleiben will, daß diese junge Dame, die durch eine auffallende Blässe ersetzt wurde, sich des Schönheitsmittels von Dimenson & Comp. in Paris bediente, und nach gar nicht langer Zeit eine blühende Farbe erhielt.

Prag, den 15. Mai 1835.

Emilie, verwitwete v. Hohendorf,
Vorsteherin einer Bildungsanstalt für junge Damen vom Stande.

Von Herrn Dimenson & Comp. in Paris ist mir ein die Haut reinigendes Waschwasser unter dem Namen Extrait de Circassie in einem versiegelten Flacon zur chemischen Prüfung in Hinsicht auf die Unschädlichkeit dessen Gebrauchs übergeben worden. Nach vorgenommener Untersuchung und Beurtheilung dieses Extrait kann ich pflichtmäßig versichern, daß es unter die feinsten und besten Compositionen dieser Art gehört, durchaus keine auf die Haut nachtheilig einwirkende scharfe Mineralsubstanzen enthält, sondern eine milde, blaß rosenrothe Emulsion darstellt, welche aus feinen harzigen und öligen Bestandtheilen zusammengesetzt ist, und deshalb ohne Bedenken empfohlen werden kann.

Freiberg, den 3. Juni 1835.

Wilh. Aug. Lampadius,
R. O. Bergkommissionrath und Professor der Chemie.

Das Flacon kostet 1 Thlr. und ist für Halle und umliegende Gegend die einzige Niederlage in der Galanterie-Handlung des Herrn Franz Vaccani im Rothen-Thurmanbau.

Dimenson & Comp. in Paris.

Gebrüder Rocca

aus Berlin und Göttingen

erlauben sich hiermit anzuzeigen, daß sie mit einem reichen Lager von Kunstgegenständen, bestehend in ausgezeichneten Kupferstichen avant und mit la lettre, so wie der neuesten Lithographien, Reize und Kupferwerke, architektonische Ornamente, Vorlegeblätter in aller Art, welche sie durch persönliche und vortheilhafte Einkäufe in Paris begünstigt, im Stande sind, billig zu verkaufen, hier angekommen sind. — Außerdem sind sie im Besitz seltener Original-Ölgemälde, Handzeichnungen von Raphael, Michel Angelo &c. — Radierungen aus den interessantesten Neuigkeiten, die bis dato in diesem Fache erschienen — wozu sie die geehrten Liebhaber der bildenden Künste ergebenst einladen.

Ihr Lager ist im Saale des Gasthofs zur Stadt Zürich.